

INHALT

VORWORT	IX
ABKÜRZUNGEN	X
Einleitung: THEMENSTELLUNG UND FORSCHUNGSÜBERBLICK	1
Teil I: DIE PHYSISCH BEGEHBAREN RÄUME	25
1.1. Die in <i>Pilgrimage</i> dargestellten physisch begehbaren Räume: Beschreibung und Diskussion dieser Raumstruktur	25
1.2. Der gelebte Raum und seine Gestimmtheit	54
1.2.1. Übereinstimmung der Gestimmtheit des Raumes und der Stimmung der Figur	59
1.2.2. Wandel der Gestimmtheit des Raumes durch ein Ereignis	67
1.2.3. Widerspruch zwischen der Gestimmtheit und den herkömmlichen Attributen des Raumes	71
1.2.4. Die 'power of surroundings'	72
1.3. Strukturierende Verhaltensweisen im gelebten Raum und ihre textuelle Beschaffenheit	76
1.3.1. Klärung der Begriffe gestimmter Raum, Aktions- und Anschauungsraum	77
1.3.2. Textuelle Anwendung: Drei Beschreibungen von Teetgen's Tea	86
1.3.3. Textuelle Funktionalisierung der drei Räume	95
1.3.3.1. Der Aktionsraum	97
1.3.3.2. Der gestimmte Raum	101
1.3.3.3. Der Anschauungsraum	103
1.4. Auf der Suche nach dem verlorenen Raum: Semantisierung begehbbarer Räume	109
1.4.1. Textbeispiele für den „bedeutsamen Raum“	115
1.4.1.1. Babington Garden	115
1.4.1.2. Das eigene Zimmer	121
1.4.1.3. London	127
1.4.2. Textuelle Beispiele für neutrale Räume	135
1.4.2.1. Bewegliche neutrale Räume	137
1.4.2.2. Neutrale Raumerfahrungsweisen	139
1.4.2.3. Unbewegliche neutrale Räume	141

1.4.3. Textuelle Beispiele für erinnerte und imaginierte Räume	147
1.4.3.1. Psychische Funktion vorgestellter Räume	151
1.4.3.2. Ästhetische Funktion vorgestellter Räume	157
1.5. Zusammenfassung des ersten Teils	165
Teil II: DIE METAPHORISCHEN RÄUME	167
2.1. <i>World-making</i> als Erkenntnisprozeß	176
2.1.1. Die Nutzung der Metapher <i>world</i> in <i>Pilgrimage</i>	182
2.1.2. Genauere Analyse des ersten Bandes	185
2.1.2.1. Die besonderen <i>worlds</i>	185
2.1.2.2. Selbst/Welt, Männliche/Weibliche Welt	188
2.1.3. Genauere Analyse des zweiten Bandes	195
2.1.3.1. Die besonderen <i>worlds</i>	197
2.1.3.2. Selbst/Welt	205
2.1.3.3. Männliche/Weibliche Welt	209
2.1.3.4. Ortsbestimmung für Wirklichkeit und ihre sprachliche Darstellbarkeit	212
2.1.4. Genauere Analyse des dritten Bandes	216
2.1.4.1. Die besonderen <i>worlds</i>	217
2.1.4.2. Selbst/Welt	224
2.1.4.3. Männliche/Weibliche Welt	230
2.1.4.4. Ortsbestimmung für Wirklichkeit und ihre sprachliche Darstellbarkeit	234
2.1.5. Genauere Analyse des vierten Bandes	238
2.1.5.1. Die besonderen <i>worlds</i>	244
2.1.5.2. Selbst/Welt	256
2.1.5.3. Männliche/Weibliche Welt	260
2.1.5.4. Ortsbestimmung für Wirklichkeit und ihre sprachliche Darstellbarkeit	263
2.1.6. Zusammenfassende Darstellung des <i>world-making</i> Prozesses	269
2.2. Räumliche Semantisierung von psychischen Seinszuständen	274
2.2.1. Kommunikation	275
2.2.2. Ekstase und schöpferische Kontemplation	287
2.2.3. Metaphorische Verräumlichung der Zeit	294
2.2.4. Zusammenfassende Darstellung der angewandten Raummetaphorik	309
Teil III: TEXTUELLER RAUM–RÄUMLICHE TEXTUALITÄT	315
3.1. Klärung der literaturtheoretischen Begriffe <i>spatialité littéraire</i> (G. Genette), <i>spatial form</i> (J. Frank) und <i>texte lisible – texte scriptible</i> (R. Barthes)	316
3.2. Analyse von <i>March Moonlight</i> als ein Beispiel räumlicher Textualität	335
3.3. “When the tapestry hangs complete before his eyes”: Dorothy M. Richardsons poetische Vorstellungen	345
3.4. Zusammenfassung des dritten Teils	351

Schluß: ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	355
SUMMARY	363
LITERATURVERZEICHNIS	
1. Die Schriften von Dorothy M. Richardson	367
2. Sekundärliteratur zu Dorothy M. Richardson	368
3. Allgemeine Sekundärliteratur	370